

VERA F. BIRKENBIHL

VON NULL AHNUNG ZU ETWAS ARABISCH

Mit praktischen Tipps zum Erlernen der Sprache



**Mit Sprache die arabische
Kultur & Mentalität verstehen**

klarsicht

Alle Original Birkenbihl-Seminare auf einen Blick!

Wir haben uns auf eine abenteuerliche Schatzsuche begeben, um dir die ultimative Sammlung aller Seminare von Vera F. Birkenbihl zu präsentieren – sorgfältig zusammengestellt und bereit, dein Leben zu bereichern.

+++ Alle Videos & Hörbücher an einem Ort vereint +++ Jederzeit online abrufbar +++ Thematisch sortiert & einfach zugänglich +++ In verbesserter technischer Qualität +++



Erlebe die faszinierende Welt des Wissens mit der unnachahmlichen Erfolgstrainerin Vera F. Birkenbihl.

Jetzt gleich loslegen!

Die Seminarbibliothek wird kontinuierlich erweitert.



**Umfangreiche Auswahl
an spannenden
Themenbereichen**



**Lizenzierte
Seminaraufnahmen
in höchster Qualität**



**Expertenwissen
aus über 40 Jahren**

www.birkenbihl.tv

VERA F. BIRKENBIHL

**VON NULL AHNUNG
ZU ETWAS
ARABISCH**

Mit praktischen Tipps zum Erlernen der Sprache

**Mit Sprache die arabische
Kultur & Mentalität verstehen**

Vera F. Birkenbihl
VON NULL AHNUNG ZU ETWAS ARABISCH
Mit Sprache die arabische Kultur & Mentalität verstehen

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC® (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden mit größter Sorgfalt von Verfasserin und Verlag erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Copyright dieser Ausgabe

© 2024, 2026 Klarsicht Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Klarsicht Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Covergestaltung: Beate B. Köhler

Printed in Germany

5. Auflage 2026

ISBN 978-3-98584-205-6

Mehr Infos finden Sie im Internet unter

www.klarsicht-verlag.de - www.birkenbihl-sprachen.de - www.birkenbihl.tv

Klarsicht Verlag, Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 6, 22041 Hamburg, Germany, info@klarsicht-verlag.de

Inhalt

Hier geht's los	9
PROLOG: Wie es zu dieser Reihe (und zu diesem Buch) kam	10
Der Aufbau dieses Buches	15
TEIL I: GRUNDLAGEN	19
KAPITEL 1: Sprachspiel Nr. 1	20
Spalte 1: Konsonanten finden	21
Spalte 2: vorne langes aa, hinten kurzes i	23
Spalte 3: vorne kurzes i, hinten langes aa	23
Spalte 4: Vorsilbe ma + (Formel)	24
Spalte 5: diesmal mi + (dieselbe Formel)	24
KAPITEL 2: Sprachspiel Nr. 2	26
Spalte 6: a + a + a	26
Spalte 7: Verdoppelung des mittleren Konsonanten	27
Viermal „haben“?	28
Schattenspender	28
KAPITEL 3: Sinn der beiden Sprachspiele	33
Spalte 1: KONSONANTEN FINDEN	37
Spalte 2: vorne langes aa, hinten kurzes i	39
Spalte 3: vorne kurzes i, hinten langes aa	39
Spalte 4: Vorsilbe ma + (Formel)	41
Spalte 5: diesmal mi + (dieselbe Formel)	42
Spalte 6: a + a + a	43
Spalte 7: Verdoppelung des mittleren Konsonanten	44

KAPITEL 4: Über das De-Kodieren	46
Exkurs: Schulisches Sprachenlernen und seine Gefahren	48
WORT-WÖRTLICH bietet unglaubliche Einsichten!	50

KAPITEL 5: Welches Arabisch?	56
Was meinen wir mit HOCHARABISCH?	56
HOCHARABISCH oder Dialekt?	57

KAPITEL 6: Ein wenig Sprachlehre	59
Wessen Grammatik bitte?	59
WURZEL-WÖRTER sammeln	69
Ohne SEIN	70

TEIL II: Für alle, die ein wenig tiefer einsteigen wollen 73

MODUL 1: Das arabische Schriftsystem	74
Arabisch: ein Buchstaben-System	75
VOKALISIERUNG JA oder NEIN?	79
Der Stimmabsatz	88
Hocharabische Wort-Endungen	88
P.S. zur arabischen Schrift	89

MODUL 2: Noch einmal De-Kodieren!

92

MODUL 3: Erste Geh-Versuche	97
STUFE 1: ohne Schrift (Lautschrift + De-Kodierung)	97
STUFE 2: mit Schrift (Lautschrift + arab. Schreibweise)	97

MODUL 4: De-kodierte Version eines kurzen arabischen Textes

99

MODUL 5: BONUS-MATERIAL	103
Roman-Ausschnitt 1	103
Roman-Ausschnitt 2	110

TEIL III: ANHANG	115
Merkblatt Nr. 1: WQS (WISSENS-QUIZ-SPIEL)	116
1. Quiz-Spiele	116
2. Fragen	117
3. Das Procedere eines WQS	118
Merkblatt Nr. 2: Auflösung des Rätsels von Seite 92	119
Merkblatt Nr. 3: Arabische Schrift	120
Schritt 1	120
Schritt 2	121
Schritt 3	121
Achtung Stimmabsatz!	122
Merkblatt Nr. 4: WORT-WURZELN alphabetisch nach Bedeutung (deutsch)	124
Merkblatt Nr. 5: WORT-WURZELN alphabetisch nach arabischer Wurzel	130
Literaturverzeichnis	136
Stichwortverzeichnis	138

Hier geht's los

Diesen Kasten bitte unbedingt lesen, danke!

Dieses Buch gehört zu einer kleinen REIHE, die mit „Von Null Ahnung zu etwas **Chinesisch**“ eröffnet wurde. Deshalb ist der nachfolgende PROLOG in allen Büchern (fast) identisch. Sie brauchen ihn also nur EINMAL zu lesen... Allerdings unterscheidet sich der **Aufbau der Bücher dieser Reihe**, da jede Sprache etwas Besonderes bietet und jedes Buch dieser Reihe wird die eine oder andere spezielle Hilfestellung enthalten, die der jeweiligen Sprache entspricht (bei Chinesisch war es die 3fache Listung der Radikale in Teil III, die es Nicht-Chinesen viel leichter macht, diese zu „knacken“). Am besten erkennen Sie die **Unterschiede** zwischen den einzelnen Reihentiteln im Abschnitt „**Der Aufbau dieses Buches**“ (Seite 15f.).

P.S.: Wer mehrere Titel der Reihe liest, wird auch die eine oder andere Textstelle entdecken, die bei mehr als einer Sprache auftaucht (z.B. könnten Hinweise auf Ähnlichkeiten zwischen Türkisch und Japanisch in beiden Büchern vorkommen). Normalerweise versuche ich, inhaltliche Überschneidungen in meinen Werken weitgehend zu vermeiden. Aber die Bücher dieser kleinen Reihe sind anders: Sie alle senden **dieselbe Botschaft** (in Bezug auf verschiedene Sprachen), denn mein grundsätzliches Anliegen wie auch meine ungewöhnliche Annäherungsweise bleiben dieselben, auch wenn es sich um sehr unterschiedliche Sprachen handelt (**Chinesisch, Japanisch, Arabisch und Türkisch**), die alle **nicht** zur großen Familie der indo-europäischen Sprachen zählen. Letztlich werden die meisten Menschen nur das eine oder andere Buch der Reihe lesen. Diejenigen, die an Sprachen (Plural) Interesse haben, verstehen auch geringe Überschneidungen, können sie aber im Einzelfall auch querlesen beziehungsweise überspringen.



PROLOG: Wie es zu dieser Reihe (und zu diesem Buch) kam

Die Motivation ist dieselbe, die hinter dem gleichnamigen Kurz-Seminar stand (vgl. den im Handel erhältlichen DVD-Mitschnitt „Von Null Ahnung zu etwas Arabisch“).

Es begann mit einem gleichnamigem Seminar (s. Literaturverzeichnis). Aber schon während der Vorbereitung wurde mir klar, daß ich aus Zeitgründen nicht alles sagen könnte, was ich gern hineingebracht hätte. So entstand der Plan, eine Doppelstrategie zu fahren: Die DVD läßt das Seminar miterleben, das Buch enthält ca. 80% des Seminars PLUS einiges mehr.

Grund Nr. 1: Für Leute, die Arabisch lernen wollen

Damit meine ich sowohl all jene, die schon angefangen haben und vielleicht verzweifelt sind, wie auch jene, die (noch) dabei sind, beziehungsweise jene, die vorhaben, (vielleicht) einmal damit anzufangen.

Grund Nr. 2: De-Kodieren (wort-wörtliche Übersetzungen)

Ich habe in Jahrzehnten der Forschung eine spezielle Sprachlern-Methode entwickelt, bei der Vokabel-Pauken tabu ist (s. Rand Seite 11). Grammatik ist unnötig, aber erlaubt, Vokabeln pauken jedoch regelrecht verboten. Bei meinem DVD-Vortrag („Sprachen lernen leicht gemacht“) erkläre ich u.a. **10 verschiedene Gründe, warum Vokabel-Pauken nicht gehirn-gerecht sein kann.** Ein Aspekt ist das sogenannte **De-Kodieren** (das wort-wörtliche Übersetzen). Es entspricht der Tendenz vieler SchülerInnen, automatisch wörtlich zu erfassen, was in der Zielsprache tatsächlich gesagt wird. So bedeutet (englisch) „What’s up?“ genau genommen „Was ist **auf**?“ und NICHT „Was ist los?“. Schulen aber erzwingen leider immer (noch) die sogenannte gute Übersetzung (die für das LERNEN überhaupt nicht gut ist). Dies führt später zu völlig unnötigen Fehlern (z.B. „What’s lose?“ statt „What’s up?“) und **verhindert das Erstverstehen maßgeblich**. Selbst wenn wir Dolmetscher werden wollten, sollte die gute Übersetzung der **letzte** Lernschritt sein, nicht der erste!

Grund Nr. 3: Sprache als Instrument des Denkens

Vor Jahrzehnten entwickelte ich u.a. ein Spezial-Seminar für Führungskräfte (das weitgehend firmenintern abgehalten wird), bei dem es darum geht, „wie Sprache für uns denkt“ (wie Sprache unser Denken prägt). WITTGENSTEIN sagte: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ KORZIBSKY spricht von **Sprache als Landkarte**. Sie bildet ab (natürlich nie 100%ig, da diese Beschreibung sonst eine zweite Welt wäre). Wenn ich gewisse Wörter oder Möglichkeiten, mich auszudrücken, **nicht** habe, dann kann ich das auch nicht denken. Deswegen ist jeder Einblick in eine **FREMDE** Sprache immer auch ein interessanter Spiegel unserer eigenen. Wenn Sprachen wie Japanisch und Chinesisch keinen Plural kennen, dann hat das gravierende Auswirkungen auf das Weltbild der Sprecher. Wieso? Nun, bei Begriffen wie „Buch“, die gleichzeitig Buch oder Bücher beschreiben, leuchtet uns das nicht ein. Aber denken Sie über abstrakte Begriffe wie **Wahrheit, Wahrnehmung, Richtigkeit** oder **Wirklichkeit** nach. Wir meinen mit Wahrheit **EINE EINZIGE** (meist die eigene oder die eines Experten, den wir gerade zitieren) und unterscheiden durch den Plural, daß es vielleicht auch **ANDERE WAHRHEITEN** geben könnte. **Sprachen ohne Plural** dagegen sind sich immer bewußt, daß alles **EIN ODER MEHRERE** sein könnte. Das gilt für die Wahrheit genauso wie für die (einzige) Wirklichkeit, die wir automatisch meinen, wenn wir rechthaberisch auf unserem **EINZIG DENKBAREN** Standpunkt beharren. **Dies aber ist für Asiaten, deren Sprachen keinen Plural haben, überhaupt nicht nachzuvollziehen.** Es fehlen ihnen die gedanklichen Strukturen für Rechthaberei! Ist das nicht spannend? Denken Sie vielleicht daran, wenn wieder jemand behauptet, er habe die Wahrheit mit Löffeln gegessen und alle anderen seien im Unrecht, weil es nur **EINE** (seine) Wahrheit, Wirklichkeit etc. geben kann. Sie sehen also: Ein Blick in eine fremde Sprache kann die eigene sehr erhellen.

Grund Nr. 4: Wie sehr unterscheidet sich das Arabische vom Deutschen?

der 男
des 男(es)
dem 男(e)
den 男

Man kann die Schwierigkeiten für Fremde, die unsere Sprache lernen wollen (müssen), nur wenig nachvollziehen, wenn man keine Ahnung hat, wie deren Sprache funktioniert. Weiß ich z.B., daß es im Chinesischen weder eine Konjugation noch eine Deklination gibt, weil alle Wörter UNVERÄNDERLICH sind, dann begreife ich, wie unheimlich schwer es für Chinesen sein muß, zig Formen zu lernen, z.B. bei Verben (ich schreib-**e**, du schreib-**st**, er schreib-**T**...) oder Substantiven (der Mann, des Mann-**es**, dem Mann-**e**...), wobei wir im Deutschen derzeit immer mehr dieser Formen verlieren (kaum noch jemand sagt „dem Manne“). Ähnlich ergeht es Arabern mit unseren drei Geschlechtern: Kommt jemand aus einer Sprachwelt, in der es nur zwei Geschlechter gibt, die im Einzelfall aber von unseren abweichen (arabisch: DER Sonne; deutsch: DIE Sonne), dann muß er umlernen. Kommt er aber aus einem Land, dessen Sprache überhaupt kein Geschlecht kennt, kann er die Idee, daß ein Bleistift oder eine Tasse ein Geschlecht haben sollen, zunächst überhaupt nicht begreifen. Er muß mehr als prüfen, ob die Geschlechter „gleich“ sind, er muß eine total fremde Idee in sein Denken integrieren. Deshalb heißt es ja, daß jede Sprache uns geistig neue Welten bietet. Und je andersartiger die Sprachen sind, die wir lernen, desto mehr weiten sie unseren Horizont. Je klarer wir begreifen, daß andere Sprachen ganz andere Arten kennen, um etwas uns Vertrautes auszudrücken, desto mehr Offenheit für fremde, andere Denkweisen entwickeln wir.

Grund Nr. 5: Es gibt KEINE TROCKENE THEORIE

Mein Vater (ein genialer Management-Trainer) pflegte immer zu sagen: „Es gibt keine trockene Theorie, nur trockene Theoretiker, als da sind: Professoren, Dozenten, Lehrer, Chefs, Kundenberater, Eltern...“ In seinem Seminar-Raum, an einer Stelle an der vorderen Wand, auf die man automatisch blicken mußte, wenn man sich gelangweilt hätte, hing ein großes Plakat mit der Aufschrift: „Die Hauptsünde im Seminar ist Langeweile.“ Nun gab es in den frühen Seminaren über

gehirn-gerechte Vorgehensweisen (insbesondere für Lehrende) immer TeilnehmerInnen, die behaupteten, ihr Fach sei einfach „trocken“, da könne man nichts machen. Dies führte dazu, daß wir uns immer wieder in für uns neue Themenkreise einarbeiten mußten, nur um jenen Leuten zu beweisen, daß auch ihr Fach gehirn-gerecht aufbereitet werden konnte! In meinem Fall widmete ich mich zu diesem Zweck einigen **Programmiersprachen** und einer Einführung in die **EDV** für alle, die damals noch Berührungängste hatten (s. Rand).

Damals begann ich auch, mir den Themenkreis der **Quantenphysik** allein anzueignen, den ich Jahre später (November 1995) an der TU München vorstellte (vgl. BTV „Von Null Ahnung zu etwas Quantenphysik“¹). Zwei Jahre später folgte die **Komplexitäts-Theorie** („Von Null Ahnung zu etwas Komplexität“). Wieder einige Jahre später folgte die **Memetik** (da kaum jemand den Namen dieser jungen Wissenschaft kennt, heißt dieser Mitschnitt „Viren des Geistes“). Und dann kam **Chinesisch** (Türkisch, Japanisch und in diesem Büchlein – Arabisch). Im Vortrag „Von Null Ahnung zu etwas Chinesisch“ sagte ich:

Wir befassen uns heute mit Sprache, Grammatik, Sprachlehre. Sie gehören angeblich zu den langweiligsten Fächern in der Schule. Trotzdem werden Sie sehen, daß es eben nicht langweilig sein muß. Das liegt nämlich (wie bei jedem Unterricht, Vortrag etc.) **nicht etwa** am Thema, sondern an der Art, wie es präsentiert wird.

In der TEXT-SCHUBLADE auf www.birkenbihl.de finden Sie ein Faksimile einer Anfang der 1980er Jahre entstandenen Seminar-Unterlage, die später als Büchlein plus Kassette erschien („Von Null Ahnung zu etwas EDV“), zum kostenlosen Download.



¹ Alle meine Seminar-Videos finden Sie auf www.birkenbihl.tv

Natürlich bieten die Vorträge jeweils nur eine Art roten Faden für das Buch, in dem manches umgestellt, weggelassen oder ergänzt wird (also enthält das Buch immer auch Zusatz-Materialien, die im Vortrag nicht vorkommen), aber sich dem Thema SPIELERISCH zu nähern und die Probleme, die Einsteiger zwangsläufig haben müssen, im Vorfeld bereits abzufangen, so daß Frust gar nicht erst entstehen kann, das ist die Kunst des gehirn-gerechten Vorgehens.

Das WQS erlaubt es uns, uns einem komplexen Thema **spielerisch** zu nähern (vgl. Merkblatt Nr. 1, Seite 116ff.).

Übrigens wurden Vortrag und Buch an einem sogenannten **WQS**® aufgehängt. Der Begriff steht für WISSENS-QUIZ-SPIEL, wobei das **Quiz** sowohl eine Quiz-Frage als auch eine kleine Quiz-Aufgabe sein kann. Und da nichts den Geist besser öffnet als **Fragen** bzw. **Selbst-tun-Dürfen**, bereitet ein WQS Sie optimal auf die Inhalte vor, die **im zweiten Durchgang folgen**. Lassen Sie sich deshalb bitte darauf ein. Legen Sie **Schreibzeug** und viel Papier bereit und **SPIELEN Sie sich in die ARABISCHE Sprache hinein...** Sie werden in wenigen Stunden Dinge erfahren, die mich viele Jahre gekostet haben (weil ich mir vieles anhand von teilweise extrem schlechten Sprachlern-Kursen mühsam selbst erarbeiten mußte), und sich so viel Zeit sparen...



Der Aufbau dieses Buches

Wer einige meiner Bücher kennt, weiß: Teile, die man **chronologisch** (in der vorgegebenen Reihenfolge) lesen sollte, heißen **KAPITEL**, modular lesbare Teile nenne ich **MODULE**. Dieses Buch sollte linear angegangen werden, deshalb besteht es aus 6 KAPITELN in Teil I und aus 5 MODULEN in Teil II.

Nach dem PROLOG (s. oben) folgt **TEIL I**:

- **Kapitel 1 und 2: WQS** (einige kleine Aufgaben)
- **Kapitel 3: Die Auflösungen zum WQS** bieten einen **ersten** Einstieg. Wenn Sie bei den Fragen und Spielen mitmachen, kann dieses Buch (wie viele meiner Bücher) de facto zum **Buch-Seminar** für Sie werden. Falls Sie es mit Freunden angehen wollen (vielleicht erst die DVD schauen, dann das Buch durcharbeiten?), könnte es ein Projekt für ein intensives Wochenend-Seminar werden.
- **Kapitel 4: Über das De-Kodieren.** Ich verdanke es ausschließlich dieser Technik, daß ich mich (fast nebenbei) in die Grundlagen von über 20 Sprachen einarbeiten konnte – schließlich ist Sprachenlernen nur eine von **ca. 50 Denk- und Lern-Techniken**, die ich im Laufe von 40 Jahren entwickelt habe, und somit genauegenommen „ein **Nebenthema**“, dem ich nur relativ wenig Zeit widmen kann.
- **Kapitel 5: Welches Arabisch?** Hier geht es um die Frage, ob man mit Hocharabisch einsteigen oder eine der regionalen Sprachen lernen sollte (z.B. Ägyptisch, das Arabisch der Golf-Staaten etc.).
- **Kapitel 6: Ein wenig Sprachlehre.**

Freitagabend DVD,
Samstag und Sonntag
Buch Teil I; danach
entscheidet jede/r,
ob er/sie etwas tiefer
einsteigen will (Teil II
und III).

KAPITEL
bitte
chronologisch (der
Reihe
nach)
lesen. 😊

MODULE
ganz nach
Belieben
("modu-
lar") 😊

TEIL II: Für alle, die ein wenig tiefer einsteigen wollen

- **MODUL 1: Das arabische Schriftsystem**
- **MODUL 2: Noch einmal De-Kodieren!**
- **MODUL 3: Erste Geh-Versuche**
- **MODUL 4: De-kodierte Version eines kurzen Textes**
- **MODUL 5: BONUS-MATERIAL (Romanauszüge)**

TEIL III: Anhang

- **Merblätter (inklusive 2 Wurzelwörter-Listen)**
- **Literaturverzeichnis**
- **Stichwortverzeichnis**



Ich wünsche Ihnen viel Ent-DECK-er-Freude!

Vera F G — 😊

Vera F. Birkenbihl im Frühjahr 2008

www.birkenbihl.tv

www.birkenbihl-sprachen.de

www.klarsicht-verlag.de

Alle ehemaligen
DVDs, CDs, Kassetten-Kurse usw.
finden Sie ab sofort
an zentraler Stelle auf

www.birkenbihl.tv

in verbesserter
Bild- und Tonqualität vereint.

TEIL I: GRUNDLAGEN

KAPITEL 1: Sprachspiel Nr. 1

WQS 1

mit
Sprache
SPIEL-en!

Man kann eben nur
ernten, wenn man
gesät hat.

Beginnen wir mit dem „roten Faden“ in Form von WQS-Fragen oder Aufgaben (wenn Sie die Natur des WQS näher kennenlernen wollen, s. Merkblatt Nr. 1, Seite 116ff.). Bei einigen der folgenden WQS steht das „Q“ allerdings für **Quiz-Aufgabe**, denn ich möchte Sie zu **einigen kleinen SPRACHSPIELEN** einladen. Sehen Sie es zunächst als **SPIEL** an, später erfahren Sie einen **Zusatz-Nutzen**. Das Spiel lebt von dem Reiz, den wir erleben, wenn wir etwas wahrnehmen, das uns **entweder in ähnlicher Form bekannt ist oder uns an etwas erinnert**. Daß wir bei Spielen mit diesem Vorteil extrem gut **lernen**, wissen die meisten Menschen nicht, weil didaktisch sinnvolle Spiele in Schule und Ausbildung viel zu kurz kommen. Deshalb möchte ich Ihnen mit diesem Spiel **u.a. auch** zeigen, wie **LEHRREICH** es ist, aber das kann ich erst, **NACHDEM** Sie gespielt haben. **Wer nur liest, wird diesen Vorteil nicht nutzen können**. Wenn Sie also spielerisch säen wollen, dann suchen Sie schon einmal Papier und Stifte...

Wir beginnen damit, einen Bogen Papier im Querformat in mehrere Spalten zu unterteilen. Die Spalte **ganz links** enthält einige Begriffe, die Ihnen wohlbekannt bekannt sein dürften, in den **weiteren Spalten** (rechts davon) werden wir **Variationen des Begriffs kreieren**. Deshalb bezeichnen wir die Spalte ganz links als **Spalte NULL** (= Ausgangswort), so daß wir die **folgenden Spalten** (= mit den Variationen) normal nummerieren können: **1, 2, 3** etc. Tragen Sie ganz links (Spalte Null) folgende Begriffe ein:

- a) TÄTER
- b) VATER
- c) MACHER
- d) LEHRER
- e) SCHÜLER

Spalte 1: Konsonanten finden

Man unterscheidet sogenannte Vokale (A, E, I, O, U, Ä, Ö, Ü²) von den Konsonanten (B, C, D, F, G, H, J, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, V, W, X, Z). Y gilt als Halbvokal, da es als „J“-Klang eingesetzt werden kann („Yacht“) oder als Vokal (englisch „boy“). Es ist beim Sprachenlernen immer hilfreich, Vokale und Konsonanten unterscheiden zu können, wie das Sprachspiel gleich zeigen wird.

AUFGABE für Spalte 1: Versuchen Sie, aus dem jeweiligen Wort die **KONSONANTEN** „herausziehen“, im Falle von „TäTeR“ ergäbe dies: T-T-R.

Lesen Sie die (auf dem Kopf stehende) Auflösung **erst**, **nachdem** Sie die Aufgabe **gelöst** (oder sie zumindest zu lösen **versucht**) haben.

T-T-R
V-T-R
M-CH-R (s. Kommentar 1) ³
L-R-R (s. Kommentar 2)
SCH-L-R (s. Kommentar 3)

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie, daß in vielen Sprachen keine Buchstaben-KOMBINATIONEN nötig sind, um gewisse Laute auszudrücken:

- a) zu M-CH-R: Ob Griechisch, Spanisch oder Arabisch, bei „CH“ genügt **ein** Buchstabe. Ich kennzeichne solche Kombis mit einem „Kringel“, um mir vor Augen zu führen, daß ich in einem anderen Schriftsystem hierfür nur EINEN einzigen Buchstaben benötige:

Ma (CH) eR

-
- 2 Vokal-Kombinationen wie „ei“, „au“, „eu“ etc. interessieren uns in diesem Zusammenhang nicht.
 3 Hier sehen Sie an den BINDESTRICHEN, daß die Buchstaben dazwischen jeweils als EINHEIT gelten. Die Kommentare (unten) erklären, warum.

LRR

b) zu L-R-R: Unser deutsches **Dehnungs-h**⁴ ist eine Ausnahme, die meisten Sprachen verdoppeln den Vokal (wie auch wir bei **SAAT** oder **LEER**). Manchmal gibt es auch Aussprache-Regeln, wann bestimmte Vokale lang ausgesprochen werden müssen. Also: Wann immer Sie die Aussprache eines **gedehnten Wortes in ein anderes Schriftsystem übertragen wollen**, versuchen Sie, den **KLANG** zu übertragen und nicht jeden Buchstaben (wie z.B. das Dehnungs-h). Wenn wir bestimmte Klänge in andere Sprachen „übersetzen“ wollen, müssen wir das Dehnungs-h oder -e (z.B. bei „sie“) rigoros streichen.

SCH LR

c) zu SCH-L-R: Sogar das **SCH** (Kombination aus drei Buchstaben) wird in anderen Sprachen (von Arabisch bis Türkisch) nur mit einem Zeichen geschrieben (daran soll das Einkreisen Sie wieder erinnern). Im Englischen sind es zwei Zeichen („sh“), **wir Deutsche benötigen drei Buchstaben**. Das erfordert bei **Handschrift** viel extra Schreibarbeit. Deshalb schreibe ich in meinen Notizen oft die türkische Variante (ein „s“ mit einem Häkchen darunter, wie die Cedille unter dem französischen ç bei „garçon“); dieses besondere „s“ steht ebenfalls für die Kombination SCH. Auch im Arabischen brauchen wir nur einen Buchstaben, da dieser aber von rechts nach links geschrieben wird, ist in normalen Notizen die türkische Variante (von links nach rechts) praktischer.

Bitte korrigieren Sie! Nun dürfen in **Spalte 1** nur noch je **3 KONSONANTEN** zu finden sein, auch wenn wir diese mit DEUTSCHEN Buchstaben teilweise als KOMBIs schreiben müssen. Deshalb sollten Sie spätestens jetzt die Kombis mit einen „Kringel“ verbinden:

(SCH) ÜLeR

4 Zwar gibt es in einigen indischen Sprachen sowie im Türkischen so etwas ähnliches wie ein Dehnungs-g, aber auch hier würde gelten, was wir für das deutsche Dehnungs-h gesagt haben.

Spalte 2: vorne langes aa, hinten kurzes i

Nun werden wir **neue Wörter bilden**, indem wir ein **einfaches MUSTER** erlernen. Bitte denken Sie daran, daß solche Spielchen zu mehreren mehr Spaß machen als allein. Man kann auch am Telefon gemeinsam herumprobieren...⁵ Die Regel lautet:



Aus **TäTeR** (in Spalte 1 auf **T-T-R** reduziert) wird so nun **TaaTiR**. Bitte füllen Sie jetzt die **2. Spalte** aus.

Bitte lesen Sie Ihre Wortschöpfungen **LAUT** vor. Falls Sie wollen, können Sie die **KONSONANTEN** auch farbig markieren (= anmalen).

Spalte 3: vorne kurzes i, hinten langes aa

Nun tun wir genau das **Gegenteil** (vgl. Spalte 2): **Vorne** finden wir jetzt das **kurze i**, hinten das **lange aa**, wie in **TiTaAR**. Bitte konstruieren Sie die Wortspiel-Ergebnisse entsprechend dieser Spielregel, ehe Sie nachsehen.

Bitte lesen Sie Ihre Wortschöpfungen **LAUT** vor. Malen Sie die **KONSONANTEN** farbig an. Anschließend lesen Sie jeweils die **parallelen Begriffe** in den Spalten 2 und 3 laut vor und vergleichen den Klang: **VaaTiR** vs. **ViTaAR**.

Na, klingt das nicht schon einigermaßen arabisch?

TäTeR
↕
TaaTiR

a) TaatR
b) VaaTiR
c) MaachR
d) LaaRiR
e) SchaaLiR

a) TiTaAR
b) ViTaAR
c) MiGHaaR
d) LiRaAR
e) SchLiLaAR

⁵ Sie möchten das SPIEL gern **SEHEN**? Der Seminar-Mitschnitt auf DVD (gleicher Titel wie dieses Büchlein) enthält es: einmal im Vortrag (als WQS-Aufgabe) und eine Zusammenfassung als **BONUS-Material** (so daß man nicht lange im Vortrag suchen muß, um die Stelle zu finden).

Spalte 4: Vorsilbe ma + (Formel)

maTTaR

Nun beginnen wir mit der Vorsilbe „ma“ und fügen den ersten KONSONANTEN hinzu (maT...), unmittelbar daran anschließend den zweiten KONSONANTEN (maTT...), dann ein kurzes a (maTTa...), gefolgt vom letzten (dritten) KONSONANTEN (maTTaR). Denken Sie dabei bitte immer daran, daß wir mit „Konsonant“ auch jene Kombinationen meinen, die wir wie **einen** Konsonanten behandeln („CH“ oder „SCH“), weil sie in einer fremden Schrift (hier Arabisch) als **ein Buchstabe** geschrieben werden (s. Seite 21f.). Und wieder gilt: Erst selbst denken, dann nachschauen...

a) maT•TaR (s. Kommentar 1)
b) maV•TaR
c) maM•CHaR (s. Kommentar 2)
d) maL•RaR
e) maSCH•LaR (s. Kommentar 3)

Bitte lesen Sie Ihre Wortschöpfungen **LAUT** vor und malen Sie die KONSONANTEN farbig an.

KOMMENTARE



1. Das kleine Bällchen zwischen dem ersten und dem zweiten KONSONANTEN soll Ihnen helfen, klar zu sehen, was wir hier „veranstalten“. Wir nutzen es in diesem Fall, damit es Ihnen leichter fällt, die aneinanderstoßenden Konsonanten sauber auszusprechen.
2. Denken Sie immer daran, daß CH nur **einen** Klang beschreibt.
3. Dasselbe gilt für das SCH...

Spalte 5: diesmal mi + (dieselbe Formel)

Nun ändern wir die Vorsilbe ma- in mi- und spielen dasselbe Spiel wie in Spalte 4.

Bitte lesen Sie die Wortschöpfungen der letzten beiden Spalten laut vor und vergleichen Sie deren Klangbild. Und, wie immer, malen Sie die Konsonanten farbig an.

- | | |
|----|------------------------|
| e) | miSCH•Lar |
| d) | miL•RaR |
| c) | miM•CHaR |
| b) | miV•TaR |
| a) | miT•TaR (s. Anmerkung) |

Anmerkung: Beachten Sie, daß wir zwar die **KONSONANTEN** in unseren neuen Wörtern **GROSS**schreiben, nicht aber die Konsonanten in der Vorsilbe „ma-“ beziehungsweise „mi-“. Dies ist Absicht! Warum das so ist, werden Sie noch erfahren.

PS.: Sie ahnen schon, daß unsere komischen Wortschöpfungen Ihnen etwas über arabische Wörter verraten; hier sehen Sie, wie unser WQS 1 aussähe:

<p>ملرر d)</p>	<p>متر a)</p>
<p>مشلر e)</p>	<p>موتّر b)</p>
	<p>ممخّر c)</p>

KAPITEL 2: Sprachspiel Nr. 2

WQS 2

Bitte ziehen Sie nun einen **Doppelstrich** (oder beginnen Sie ein neues Blatt), weil wir in diesem zweiten **WQS** ein **neues Spiel** beginnen. Trotzdem führen wir die Grundidee fort; deshalb nummerieren wir die Spalten **weiter**. Wer noch Platz hat, kann gleich auf dem ersten Blatt fortfahren (beziehungsweise das zweite ankleben).

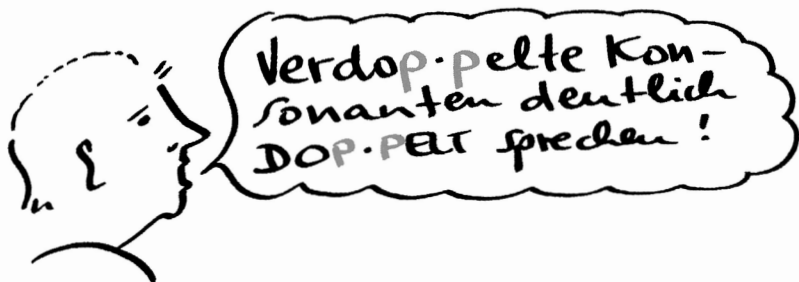
Spalte 6: a + a + a

Wir beginnen wieder bei unseren **KONSONANTEN** **ohne** Vorsilbe (s. Spalte 1). Diesmal fügen wir hinter jeden **KONSONANTEN** jeweils ein **a** ein. So wird aus dem einstigen TäTeR nun: **TaTaRa**. Wie geht die Reihe in Spalte 6 weiter? Sie sind dran!

e)	SCH@LARA
d)	L@R@RA
c)	M@CH@RA
b)	V@T@RA
a)	T@T@RA

Bitte **laut vorlesen** (das kennen Sie ja bereits). Malen Sie auch die **KONSONANTEN** wieder farbig an.

Die meisten Leute sprechen beim Vorlesen den mittleren Konsonanten relativ kurz aus. Bitte registrieren Sie, daß Sie das in diesem Fall **NICHT** tun sollen. Lesen Sie also noch einmal, wobei Sie den mittleren Konsonanten klar betonen, das heißt, daß er nicht besonders schnell gesprochen werden darf. Das ist wichtig, weil wir im nächsten Schritt diesen mittleren Konsonanten verdoppeln werden!



Spalte 7: Verdoppelung des mittleren Konsonanten

Jetzt wird aus dem einstigen VaTeR: **VaTTaRa**. Wie geht die Reihe in Spalte 7 weiter? Sie sind dran!

Bitte das Ergebnis wieder laut vorlesen und die KONSONANTEN farbig anmalen.

a) TattRa
b) VattRa
c) MaChChRa (Achtung: (i; wird auch verdoppelt))
d) LarrRa
e) SchLLaRa

Sie erfahren **bald**, **warum** ich diese beiden Sprachspiele mit den hier gezeigten Variationen entwickelt habe. In der Zwischenzeit gilt: **Üben Sie ruhig ab und zu** (zumindest **laut vorlesen**); Sie können die Listen auch mehrfach anlegen. Dafür sprechen drei Regeln aus meinem Haupt-Gebiet (= der Forschung zu Gehirn, Lernen und Lehren):

1. Jedesmal, wenn wir Neues wiederholt **KONSTRUIEREN**, **erleichtern wir das spätere RE-KONSTRUIEREN**, wenn wir uns erinnern wollen.
2. Mehrmaliges langsames **KONSTRUIEREN** (gern in extremer Zeitlupe) ist **weit effizienter als PAUKEN oder BÜFFELN**.
3. Lieber **mehrmals KONSULTIEREN** (z.B. die Spielregeln **nachschlagen**) **als einmal pauken; das ist effizienter**.

Die letzte Regel gilt übrigens auch (sogar in besonderem Maße) für **Vokabeln**. Auf www.birkenbihl-denkt.com finden Sie unter dem Stichwort **SPRACHENLERNEN** (Unterpunkt „Für Klasse und Kurs“, das heißt Sprachenlernen für SCHÜLER-Innen) eine Erklärung plus acht VIDEO-CLIPS, die zusammen ein **kostenloses 50-Minuten-Seminar** ergeben. (Bitte weitersagen, vor allem SchülerInnen, deren Lehrkräfte sie mit Vokabelpauk-Befehlen **machtlos** halten wollen!)

Viermal „haben“?

WQS 3

Bitte lesen Sie die folgenden vier Sätze und fragen Sie sich: Sind alle Sätze „richtig“ oder hat sich da ein Fehlerchen eingeschlichen?

1. Ich **habe** ein **Feuerzeug**.
2. Ich **habe** einen **Freund**.
3. Ich **habe** **Angst**.
4. Ich **habe** ein **Problem**.

Ihre Einschätzung: Finden Sie einen dieser Sätze weniger „richtig“ oder „stimmig“ als die anderen? Wenn ja, welchen (und warum)?

Und eine Variante...

WQS 4

Wie steht es mit diesen Variationen?

1. Ich habe ein **rotes** Feuerzeug.
2. Ich habe einen **guten** Freund.
3. Ich habe **große** Angst.
4. Ich habe ein **riesiges** Problem.⁶

Ihre Einschätzung: Finden Sie einen dieser Sätze weniger „richtig“ oder „stimmig“ als die anderen? Wenn ja, welchen?

Schattenspende

WQS 5

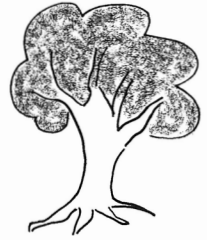
Gibt es an dem folgenden Satz irgend etwas, das Ihnen komisch vorkommt? Wenn ja, was? **Der Baum spendet Schatten.**

Wollen wir uns diese Antwort **sofort** ansehen und dann die letzten WQS.e angehen, weil diese Reihenfolge Ihnen am leichtesten zeigt, warum es geht.

⁶ Hier im Buch können wir einige Aspekte ausführlicher behandeln als im Vortrag (falls Sie mit der DVD vergleichen).

Erste Einsichten über schattenspendende Bäume...

Normalerweise denken wir über die Sprache, die wir täglich verwenden, selten bewußt nach, aber es lohnt sich. So machte der amerikanische Sprachforscher Benjamin Lee WHORF (s. Literaturverzeichnis, Seite 136) bereits vor Jahrzehnten auf eine interessante Tatsache aufmerksam:



In den indo-europäischen Sprachen neigen wir dazu, Dinge zu **TÄTERN zu machen**, die gar keine sind, einfach weil unsere Syntax einen „Täter“ (Subjekt) fordert.

So behaupten wir z.B. der **BAUM** (= Täter, das heißt Subjekt) **spende Schatten**, analog der Formulierung, ein reicher **MANN** (= Täter, das heißt Subjekt) **spende Geld**. Allerdings spendet der **BAUM** genaugenommen gar nichts, er steht nur „so herum“, aber in indo-europäischen Sprachen benötigen wir außer dem Täter immer auch das, was „getan“ wird (eine **Handlung**), das heißt ein **Verbum** (Tätigkeitswort) als sogenannte **Satzaussage**. Andernfalls behaupten Grammatiker, der Satz sei nicht „richtig“, unabhängig davon, ob er von der Logik her schlüssig ist. In den von WHORF besonders erforschten Indianersprachen könnte man (z.B. in der HOPI-Sprache) sagen „Schattiges bei Baum“, und das wäre bereits ein „richtiger“ (ganzer) Satz, ohne daß man behauptet, der Baum wollte Schatten **spenden**. Auch im **Türkischen, Japanischen oder Chinesischen** müssen wir den Baum nicht zum Spender machen. Hier können wir ebenfalls feststellen „(Des) Baumes Schatten“ – ohne daß Grammatiker uns vorwerfen dürfen, unser Satz sei „nicht richtig“.

Dieser kleine Ausflug in die **Semantik** (= die Lehre von der **Bedeutung**) hilft uns bei den **zweimal vier Sätzen**, die das Wort **HABEN** beinhaltet (WQS 3 und 4). Überlegen Sie mit: **Warum verwenden wir im Deutschen jedesmal das Wörtchen „haben“?** Handelt es sich tatsächlich **viermal um vergleichbare** Beschreibungen? Oder handelt es sich um eine **ähnliche Täuschung** wie bei der Idee, der Baum hätte sich entschieden, Schatten zu **spenden**?

*Semantik:
Lehre von
der Bedeu-
tung*

بالعربية

KEIN
"haben"

Auf solche Gedanken verfiel ich, als ich erstmals erfuhr, daß es **im Arabischen kein Wort für „haben“ gibt**. Deshalb müssen wir in jedem der vier Sätze „haben“ anders ausdrücken, wenn wir sie ins Arabische übertragen wollen. Das hat mich sehr erstaunt, denn bis damals (ca. 1977) hatte ich mich **ausschließlich** mit indo-europäischen Sprachen befaßt, die **alle** ein „haben“ haben. Arabisch war meine erste Sprache außerhalb unseres bekannten indo-europäischen **Denk-Rahmens**, der uns so **vertraut** ist, daß wir seine Besonderheiten so lange nicht wahrnehmen, bis wir regelrecht dazu gezwungen werden. Das erinnert mich an die alte arabische Sufi-Story von den Fischen, die wissen wollten, was **Wasser** ist. Als sie erfuhren, daß alles, was sie umgibt, Wasser sei, waren sie enttäuscht und meinten, der Erklärende wisse es wohl auch nicht. So ähnlich ist unsere indo-europäische **Sprachstruktur** (unser metaphorisches **Wasser**). Deshalb ist es so spannend, sich mit **nicht-indo-europäischen** Sprachen zu befassen, zwingen sie uns doch, über unsere indo-europäischen Eigenarten **neu nachzudenken** (dabei ist die Verwendung von HABEN nur ein Beispiel unter vielen):

Feuerzeug

1. **Ich habe ein Feuerzeug:** Hier sagt der Araber FEUERZEUG BEI-MIR. Damit unterscheidet er viel genauer als wir zwischen **Eigentümer** und **Besitzer**! Nur der Besitzer hat es BEI-SICH, unabhängig davon, wem das Feuerzeug derzeit **gehören** mag (wer also sein Eigentümer ist).

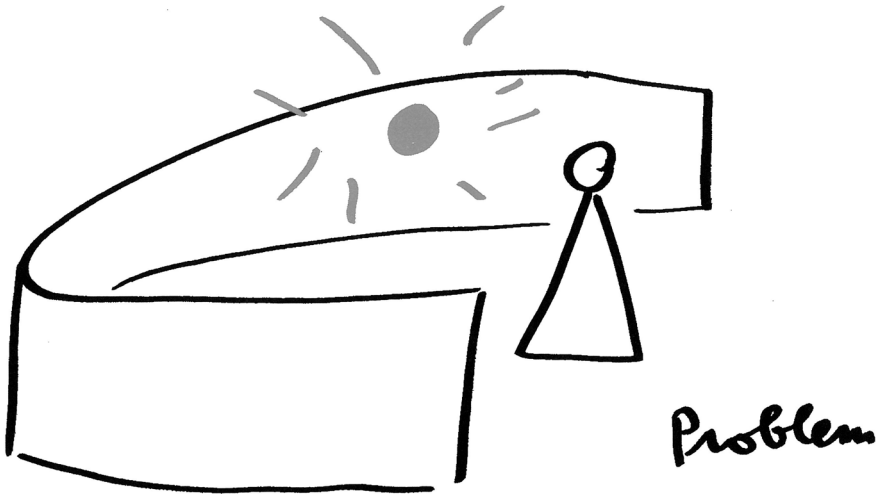
Freund

2. **Ich habe einen Freund:** Hier sagt der Araber z.B. ER FREUND-MEIN (das heißt, er muß konkret sagen, über **wen** er diese Aussage machen möchte). Einen Freund besitzt man nicht (wie ein Feuerzeug), und wenn man einen Menschen „besitzen“ würde (z.B. einen Sklaven), dann wäre dieser per definitionem kein Freund, weil zur Freundschaft die freie Entscheidung gehört.

Angst
Problem

3. **Ich habe Angst:** Was „haben“ Sie denn, wenn Sie Angst haben? Wenn schon, dann „hat“ doch die Angst Sie, oder?

4. **Ich habe ein Problem:** Jetzt wird es spannend! Ein ganz bestimmter Mensch betrachtet die Welt um sich herum:



Dabei nimmt er **einen Aspekt wahr (rot)**. Wenn er ihn „gut“ findet, **haben wir kein Wort dafür** (interessant, gell?). Andernfalls **haben wir ein Wort**; wir nennen es ein **PROBLEM**. Mit dieser **Sprachregelung** implizieren wir, daß dieses **PROBLEM** etwas unabhängig von uns selbst Existierendes ist, etwas, das (wie das Feuerzeug im ersten Satz) übrig bliebe, wenn wir heute nacht sterben würden. Aber das ist **nicht** so, denn unsere **PROBLEME** bestehen **IN UNS** und lösen sich mit dem Tod des Bewußtseins auf.

Wollen wir uns nun die Variationen der Sätze ansehen.

1. **Ich habe ein rotes Feuerzeug:** Die Zusatzinfo „rot“ ändert nichts an der Analyse von oben.
2. **Ich habe einen guten Freund:** Hier verändert das Wörtchen „gut“ einiges. Will ein Araber nämlich ausdrücken, daß jemand ein **GUTER** Freund ist, kann er z. B. sagen: **Ich teile meinen Atem mit ihm**. In einer Kultur der Blutrache, in der Männer scharfe Dolche zu tragen pflegen, beschreibt dies den Grad des **Vertrauens**, der sich in einer „guten“ Freundschaft herausbildet, ausgezeichnet.
3. **Ich habe große Angst.** Wie oben schon festgestellt, „hat“ die Angst uns mehr als umgekehrt: Je größer die Angst, desto mehr

ROTES
Feuer-
zeug

GUTER
Freund

GROSSE
Angst

RIESIGES Problem

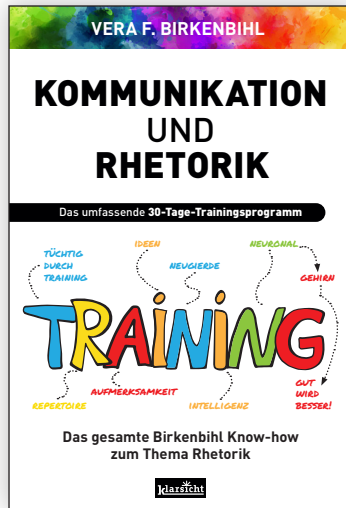
„hat“ sie uns, das heißt, desto weniger sind wir fähig, **frei zu entscheiden**, desto weniger freien Willen haben wir. **Neurophysiologisch** produzieren wir gewisse **Gehirn-Hormone**, und es sind bestimmte **Regionen** im Hirn aktiv...

- 4. Ich habe ein riesiges Problem: Hier wird die Idee, daß Probleme außerhalb unserer selbst existieren, auf die Spitze getrieben (ähnlich wie bei dem Satz mit der Angst). Aber genauso wenig, wie es **unabhängig** von unserem Geist existierende Ängste gibt, gibt es **Probleme**, die ohne unser Bewußtsein existieren.

Sie sehen, eine Auseinandersetzung mit **nicht-indo-europäischen Sprachen** kann sehr spannend für unser **eigenes Denken** werden! Deshalb habe ich ja diese Einführungen (von Null Ahnung...) für **nicht-indo-europäische Sprachen** entwickelt (Chinesisch, Japanisch, Arabisch und Türkisch). Sie sind am spannendsten, weil sie uns die meisten Einsichten über die Art, wie **wir** Dinge ausdrücken, anbieten. Dies ist insbesondere der Fall, wenn wir **wort-wörtlich übersetzen** (darauf kommen wir noch zurück). Lassen Sie mich Ihnen im folgenden Kapitel den **Sinn der Sprachspiele** (von Seite 20ff., 26ff.) erklären.



Bringen Sie Ihre Kommunikations- und Rhetorikfähigkeiten in nur 30 Tagen auf das nächste Level!

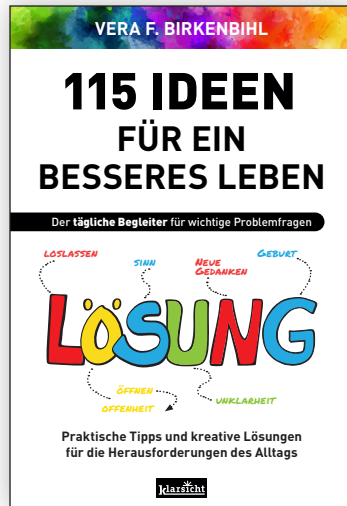


Mit dem 30-Tage-Trainings-Programm von Vera F. Birkenbihl, der Meisterin des gehirn-gerechten Lernens, ist der Erfolg garantiert. Dieses Buch ist nicht nur ein Leitfaden, sondern ein interaktives Seminar, das Sie bequem von zu Hause aus absolvieren können.

- ✓ **Praktische Übungen und Spiele:** Erleben Sie eine Vielzahl von Aufgaben, die nicht nur effektiv, sondern auch unterhaltsam sind.
- ✓ **Modulares Lernen:** Passen Sie das Training Ihrem eigenen Tempo an und wählen Sie die Module aus, die für Sie am relevantesten sind.
- ✓ **Selbst- und Fremdeinschätzung:** Nutzen Sie Fragebögen, um ein besseres Verständnis Ihrer eigenen Kommunikationsstärken und -schwächen zu erhalten.

Vera F. Birkenbihl, bekannt für ihren humorvollen und leicht verständlichen Stil, bietet Ihnen erprobte Methoden und Techniken, die auf den neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung basieren. Sie zeigt Ihnen, wie Sie durch gezieltes Training und praktische Übungen Ihr volles Potenzial entfalten können.

*Mit diesem Buch halten Sie den Schlüssel zu einem
besseren Leben in Ihren Händen!*

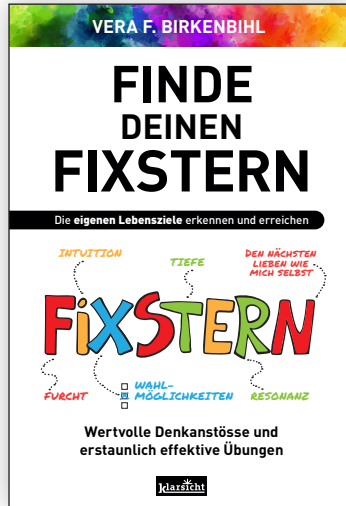


Vera F. Birkenbihl, die Meisterin der lebensnahen Ratschläge, hat 115 Ideen gesammelt, die Ihr Leben sofort verbessern können. Sie finden Antworten auf Fragen, die Sie schon immer beschäftigt haben: Wie überwinde ich meinen Ärger? Wie mache ich ein unwiderstehliches Angebot? Wie gewinne ich mehr Gelassenheit im Alltag?

Jede Seite bietet eine neue, praxiserprobte Technik, um Herausforderungen zu meistern und Ihren Alltag effizienter und erfüllender zu gestalten. Diese Strategien sind nicht nur einfach umzusetzen, sondern auch nachhaltig wirksam. Seien Sie gespannt auf Tipps, die Ihren Horizont erweitern und Ihre Lebensqualität steigern werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen und entdecken Sie, wie Sie mit kleinen Veränderungen große Erfolge erzielen. Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, wie Sie das Beste aus jedem Tag herausholen und Hindernisse in Chancen verwandeln. Dieses Buch ist Ihr persönlicher Begleiter auf dem Weg zu einem glücklicheren, erfolgreicherem und stressfreieren Leben.

*Sie wollen Ihre persönlichen Ziele erreichen und
haben Schwierigkeiten dies umzusetzen?*



In diesem Buch-Seminar lädt die Bestsellerautorin und Trainerin ihre Leser posthum zu einer spannenden Selbst-Inventur ein: Was wollen wir in unserem Leben erreichen? Welche Ziele haben wir? Und was sind die persönlichen Fixsterne, die alle anderen Ziele überstrahlen und dem Leben Tiefe verleihen?

Vera F. Birkenbihl erklärt anschaulich und leicht verständlich, wie man seine eigenen Lebensziele erkennt, welche Hürden auf dem Weg dorthin möglicherweise überwunden werden müssen und wie man die dafür nötige Kraft findet.

Ein Buch voller wertvoller Denkanstöße über das, was man im Leben wirklich erreichen möchte!

*Stellen Sie sich ein Leben ohne Ärger vor!
So kommen Sie diesem Ziel näher.*



Das Anti-Ärger-Buch ist ein konkurrenzloses Feuerwerk kluger Ideen, aber auch ein Leitfaden auf der Entdeckungsreise zu sich selbst und für ein ausgeglicheneres, entspannteres Leben.

Ärger schadet uns und unserem Immunsystem. Deshalb ist es wichtig – auch um unserer Gesundheit willen – zu lernen, bewusst mit ihm umzugehen.

In den vier Jahrzehnten ihrer Arbeit hat Vera F. Birkenbihl eine Fülle von alltagstauglichen Anti-Ärger-Strategien entwickelt, von denen sie hier die 59 besten präsentiert. Statt sich jeweils nur auf Theorie oder Praxis zu beschränken, liefert das vorliegende Buch sowohl eine interessante Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen als auch einen umfangreichen Praxisteil.

Das herausnehmbare »Gefühlsrad« zeigt Ihnen zudem, in welcher Stimmungslage Sie sich gerade befinden – ein spielerischer und zugleich ernsthafter Weg, sich mit seinen Emotionen auseinanderzusetzen.

*Das umfassende Birkenbihl-Standardwerk:
So werden Sie vom Gehirn-Besitzer zum
Gehirn-Benutzer!*



Die Birkenbihl-Methoden unterstützen seit Jahrzehnten Kinder und Erwachsene in ihrem Denken und Lernen. Sie helfen das Wissen aus Alltag, Arbeit und Schule effizient zu verarbeiten und zu festigen. Die gehirngerechten Arbeitstechniken erleichtern das Erlernen von Fremdsprachen und helfen dabei die Grundregeln der Kommunikation zu vertiefen und sich bestens auf Präsentationen und Tests vorzubereiten.

In »Best Of Birkenbihl« sind die wichtigsten und erfolgreichsten Lernmodelle von der Expertin Vera F. Birkenbihl zusammengeführt, um die eigenen Potenziale zu nutzen und voll zu entfalten:

- ✓ Übungen, Tipps und KaWas zu Kommunikation, Fragetechnik und Rhetorik
- ✓ Denkwerkzeuge für den Alltag
- ✓ Assoziative Lernspiele
- ✓ Gehirn-gerechtes Lernen
- ✓ Fremdsprachen lernen mit der Birkenbihl-Methode

*Plötzliche Leere im Kopf, als hätten Sie
alles Wissen ausgelöscht?*



Bestsellerautorin Vera F. Birkenbihl hat ein revolutionäres Modell entwickelt, das Ihre Kreativität als Schlüssel zur Problemlösung aktiviert. In »Denkwerkzeuge für den Alltag« entdecken Sie Birkenbihls geistigen Werkzeugkasten: Ein Arsenal an kreativen Techniken, die Sie befähigen, jede Herausforderung zu meistern.

Dieses Buch ist Ihr ultimatives geistiges Multitool – kompakt, multifunktional und immer griffbereit. Erfahren Sie, wie Sie mit über 60 verschiedenen Methoden Ihre Denkprozesse revolutionieren und aus eingefahrenen Denkmustern ausbrechen.

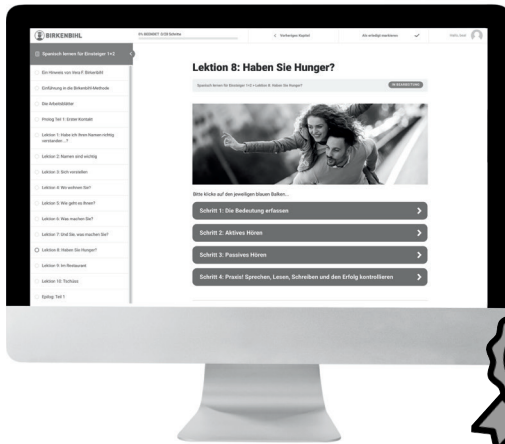
Setzen Sie praktische Beispiele und direkte Anleitungen sofort um. Von schneller Problemanalyse bis hin zu komplexen kreativen Strategien – dieses Buch rüstet Sie mit den nötigen Werkzeugen aus, um stets die optimale Lösung zu finden. Entfesseln Sie Ihr volles Potenzial und beugen Sie zukünftigen geistigen Blockaden vor.

Mit »Denkwerkzeuge für den Alltag« sind Sie bestens gerüstet, jede Herausforderung spielend zu meistern und kreative Lösungen zu entdecken.

Die Original Birkenbihl Sprachkurse

Für alle, die Sprachen lieben!

Entdecke deinen perfekten Online-Sprachkurs in unserer großen Auswahl an Sprachen und praxisnahen Themen – abgestimmt auf jedes Level. **Starte jetzt und bringe deine Sprachkenntnisse auf das nächste Level!**



Zum Beispiel mit dem beliebten Sprachkurs:

SPANISCH LERNEN
für Einsteiger
(A1-A2)



Die Birkenbihl-Methode ist der Schlüssel zu ...

- ✓ **angstfreier Kommunikation** in Wort und Schrift
- ✓ **sicherem Sprachgebrauch** in Beruf & Alltag
- ✓ **schnellen Erfolgen** mit bis zu 75% Zeitersparnis
- ✓ praktischem Lernen **ohne komplizierte Grammatikregeln**
- ✓ spürbaren Fortschritten im **eigenen Lerntempo**



Jetzt starten!

www.birkenbihl-sprachen.de

Dieses Buch nimmt Sie an die Hand und führt Sie behutsam in die faszinierende Welt der arabischen Sprache und Kultur ein. Es kombiniert innovative Lernmethoden mit tiefen Einblicken in die Denkweise und Traditionen der arabischen Welt. Sie werden lernen, wie die Sprache strukturiert ist und welche kulturellen Feinheiten sie prägen. Ein unkonventioneller und spannender Zugang, der weit über das reine Sprachenlernen hinausgeht und Ihre Sicht auf die Welt erweitern wird.

Diese Buchreihe richtet sich an alle, die sich für das Lernen fremder Sprachen und Kulturen begeistern. Sie verbindet fundiertes sprachliches Wissen mit faszinierenden Einblicken in die jeweiligen Kulturen und Lebensweisen. Jedes Buch der Reihe verwendet eine einzigartige Methode, die das Vokabelpauken überflüssig macht und stattdessen auf ein tiefes Verständnis der sprachlichen Strukturen und kulturellen Nuancen setzt. Damit bietet sie einen innovativen und effizienten Weg, neue Sprachen zu erlernen und die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Durch die Verknüpfung von Sprache und Kultur in einer spielerischen und leicht zugänglichen Weise, eröffnet diese Reihe Ihnen neue Horizonte und erweitert Ihr Bewusstsein für die Vielfalt menschlicher Ausdrucksformen. Ob Sie nun beruflich, akademisch oder aus reinem Interesse eine neue Sprache erlernen möchten – diese Bücher bieten Ihnen die Werkzeuge und Inspiration, die Sie benötigen, um erfolgreich und mit Freude in die neuen Sprachwelten einzutauchen.



Über drei Millionen Menschen haben erfolgreich ihre Sprachkurse, Bücher, Tonaufnahmen sowie Videos angewendet und über 350.000 Menschen haben sie in Vorträgen und Seminaren live erlebt. Ihre Bücher sind bis heute Bestseller. Auch die Birkenbihl-Methode, Fremdsprachen zu lernen, wurde von ihr entwickelt.

Sie war die Leiterin des Instituts für gehirn-gerechtes Arbeiten und zählt noch heute zu den ganz Großen der Seminar- und Coaching-Szene. Die Erfolgstrainerin studierte in den USA Psychologie und Journalismus und begann dort 1970 mit ersten Vorträgen und Seminaren in Industrie und Wirtschaft. Ende 1972 kehrte sie nach Europa zurück und führte ihre Seminartätigkeit sehr erfolgreich fort. Zu ihren Kunden zählten BMW, LBS, Sony, IBM, Procter & Gamble, Siemens, 3M, Henkel, Mercedes, Hewlett Packard u. v. a. Bis zu ihrem Lebensende im Dezember 2011 war sie als freie Autorin und Trainerin tätig.

Mehr Infos und weitere Veröffentlichungen auf

www.klarsicht-verlag.de

www.birkenbihl-sprachen.de

www.birkenbihl.tv

ISBN 978-3-98584-205-6



9 783985 842056